download unter www.zobodat.at

Kleine Mitteilung.

Bemerkungen zur Verbreitung von *Ephria ruficiliaria mattiacata* Bast. (Lep.). In Nr. 17 unserer Zeitschrift (52. Jg. 1938) bringt Dr. Giese, Marburg, einen Artikel über die oben erwähnte Form. Dazu bemerke ich folgendes: Im Verzeichnis 1869 von Stange ist nur die Form *Cosymbia punctaria* L. angegeben. In meinen ersten Sammeljahren glaubte ich, daß die ähnlich aussehende *ruficiliaria mattiacata* nur aberrative *punctaria*-Falter wären, und da die Abbildungen in den damaligen Werken fehlten, so konnte man nicht feststellen, ob es eine andere Art ist. Als der vierte Band des Seitzwerkes herausgegeben wurde, mußte man in seiner Sammlung vieles ändern. Seit vielen Jahren finde ich in der Dölauer Heide nur noch *C. punctaria* in zwei Generationen, aber immer seltener werdend. Den Spanner *C. ruficilliaria mattiacata* Bast. habe ich seit mehreren Jahren nicht mehr gesehen. Da in unserem Stadtwalde in verschiedenen Jagen umrigolt und seit 10 Jahren an Neuanpflanzungen gearbeitet wird, ist schon mancher Falter verschwunden, der früher häufig war. —

Syntomis phegea L. habe ich seit 1913 in unserer Heide nicht mehr beobachtet, aber im Bergholz am Petersberge (bei Halle) trifft man den Falter im Juli noch einzeln an. Der Segelfalter *P. podalirius* war vor 30 Jahren um Halle nicht gerade selten. Von 1908—33 wurde der Falter von Sammelkollegen und mir nicht mehr beobachtet. Als ich im Juni 1934 einen Ausflug nach dem Petersberg unternahm, war ich nicht wenig erstaunt, den Segelfalter bei Kütten in etlichen Stücken auf Distelblüten anzutreffen. Mein Freund, Lehrer Lehmann, hat den Falter 1936 und 1937 bei Brachwitz und Wettin beobachtet. Ich bin der Ansicht, daß *podalirius* von der anhaltischen Grenze in unsere Fauna einwandert, aber nicht als ständige Lokalform anzusehen ist. Fr. Bandermann, Halle a. d. S.

Bücherbesprechung.

Trübsbach, Dr. Dr. Paul: Studien zu den deutschen Lycaenen mit besonderer Berücksichtigung der weiblichen Androkonien. Ein Beitrag zur Entwicklungsgeschichte. Chemnitz, 1938, 56 S.

In jahrzehntelanger intensiver Arbeit hat sich der Verfasser mit den Bläulingen befaßt und legt als Ergebnis seines Wirkens dieses Werk vor, wodurch ihm die Universität Jena die Doktorwürde verliehen hat. Seine Hauptuntersuchungen galten der Variationsbreite und dem Geschlechtsdimorphismus der Lycaenen sowie der Androkonienbildung. Man erhält einen ausgezeichneten Einblick in das Leben der Bläulinge und in einer solchen Vielseitigkeit, wie es auch über andere Gattungen zu wünschen wäre. Zahlreiche Abbildungen vervollständigen das Gesamtbild. Es ist dies eine Arbeit, die sich würdig denen anderer bedeutenden Entomologen über dasselbe Gebiet zur Seite stellt. Der Verfasser, ein ausgezeichneter Kenner der Lycaeniden, hat mit dieser Dissertation einen wertvollen Beitrag zur Vertiefung entomologischer Kenntnisse geliefert. H. Wrede

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1938/39

Band/Volume: 52

Autor(en)/Author(s): Bandermann Franz

Artikel/Article: Kleine Mitteilung. 216